

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 304

FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 2. Dezember 1937.

Ausbau der Fürsorge für werdende Mütter.

In dem grossen Aufgabenkreis der von der neuen Wiener Stadtverwaltung eingeführten Familienfürsorge nimmt die Fürsorge für werdende Mütter einen besonders wichtigen Platz ein. Schwangerenberatung, Säuglingswäschekaktion, Mutterhilfe und ähnliche Fürsorgeeinrichtungen stehen heute bereits den werdenden Müttern hilfreich zur Seite. Nun nimmt sich die städtische Fürsorge auf Anordnung des Bürgermeisters insbesondere der Frauen und Mädchen an, die in den letzten Monaten ihrer Schwangerschaft obdachlos sind.

Bisher waren diese Schwangeren im Dauerheim der Herberge für Obdachlose im 10. Bezirk untergebracht. Nunmehr wurde im Zentralkinderheim der Stadt Wien im 13. Bezirk in der Bastiengasse eine eigene Abteilung "Zuflucht für werdende Mütter" errichtet, die in Hinkunft obdachlosen, nach Wien zuständigen Frauen und Mädchen in den letzten Monaten ihrer Schwangerschaft Unterkunft und Verpflegung gewähren wird. Das neue Fürsorgeheim hat in zehn freundlich und wohnlich gehaltenen Räumen einen Belagraum von 50 Betten und ist mit einem grossen Tagraum, Waschräumen mit fliessendem Kalt- und Warmwasser, Badezimmern, ärztlichen Untersuchungs- und Behandlungszimmern sowie einer Teeküche ausgestattet.

Die Aufnahme erfolgt in der Regel nicht vor dem sechsten Schwangerschaftsmonate, doch kann sie aus sozialen oder medizinischen Gründen auch schon früher vorgenommen werden. Die Aufnahmebewerberinnen haben sich in der Zentralkanzlei der Herbergen für Obdachlose, 10., Arsenalstrasse 9, zu melden; für die kurze Zeit der erforderlichen Erhebungen werden sie zunächst im Dauerheim für Obdachlose im 10. Bezirk untergebracht. Nach Feststellung der Obdachlosigkeit und Einholung eines Gutachtens einer städtischen Schwangerenberatungsstelle werden dann die obdachlosen Frauen und Mädchen der "Zuflucht für werdende Mütter" zugewiesen, wo sie bis zur Entbindung verbleiben und für leichtere Hausarbeiten und Näharbeiten beschäftigt werden. Zum Zwecke der Schulung werden für sie auch eigene "Mütterstunden" vom Mutterschutzwerk der Vaterländischen Front eingerichtet. Zur Entbindung selbst kommen die Schwangeren entweder in das Entbindungshaus der Stadt Wien "Brigittaspiatl" oder auf eine geburtshilfliche Abteilung eines Spitals. Nach der Entbindung werden die jungen Mütter mit ihren Kindern bei Fortdauer der Bedürftigkeit in der Mütterabteilung des Zentralkinderheimes aufgenommen.

Die Weihe und feierliche Eröffnung des neuen Fürsorgewerkes findet übermorgen, Samstag, in Anwesenheit des Bürgermeisters statt.

Eröffnung der Wärmestuben.

Wie der Magistrat mitteilt, werden die Wärmestuben, 3., Erdbergstrasse 85, 14., Nobilegasse 35, 16., Seeböckgasse 18, und 20., Burghardtgasse 3, übermorgen, Samstag, eröffnet. Der Betrieb wird wie in den Vorjahren geführt; die Wärmestuben sind täglich von 8 Uhr abend bis 6 Uhr früh offen. Die Wärmestube Puchsbaumplatz wird von Sonntag an von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittag offen gehalten. Die Besucher dieser Wärmestube haben sich wegen Nächtigung an die "Städtischen Herbergen für Obdachlose" im 10. Bezirk zu wenden.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am.....

Der Stadtbaudirektor von Rom in Wien.

Dieser Tage ist der Stadtbaudirektor von Rom Dr. Ing. Arch. Arnaldo Maccari mit Vizedirektor Dr. Ing. Giampelino Corsetti zu einem kurzen Studienaufenthalt in Wien eingetroffen. Nach Begrüssung durch Magistratsdirektor Dr. Hiessmanseder besichtigten sie unter Führung des Senatsrates Dr. Asperger die Assanierungsbauten und die neuen Verkehrsanlagen auf dem Freihausgelände, die Grossmarkthalle und andere Märkte, einige städtische Bäder, die Wohnsiedlung Hasenleiten, die Höhenstrasse und den neuen Lainzer Wasserbehälter. Nach Beendigung der Führung wurden sie von Bürgermeister Richard Schmitz empfangen, der sich mit ihnen über eine Reihe von städtebaulichen Fragen unterhielt.

Ueberreichung von Auszeichnungen.

Der Bundespräsident hat den Vorstand des Fürsorgeamtes Währing Bernhard Sezerba das goldene Verdienstzeichen und den städtischen Oberamtsgehilfen Wilhelm Guschl (Magistratsdirektion) und Josef Veigl (Präsidialbüro) die grosse silberne Verdienstmedaille verliehen. Bürgermeister Richard Schmitz überreichte heute nachmittag nach einer herzlichen Ansprache den verdienten Männern im Beisein des Magistratsdirektors Dr. Hiessmanseder und anderer hoher Magistratsfunktionäre die Auszeichnungen.

Angelobung von Junglehrern.

Heute nachmittag leisteten im Sitzungssaal der Wiener Bürgerschaft 59 Junglehrer und Junglehrerinnen sowie 19 Handarbeitslehrerinnen vor dem Bürgermeister die Angelobung. Bürgermeister Richard Schmitz verwies auf die hohen Aufgaben des Lehrerberufes, der den ganzen Menschen als Persönlichkeit erfordere, sowie auf die Schwierigkeiten, die der Schulerhalter überwinden musste, um trotz der sinkenden Kinderzahl 700 Junglehrer und Junglehrerinnen neu in den Dienst zu stellen. Würden die Bestrebungen nach Aenderung des Dienstrechtes im Sinne des Verbleibens der verheirateten Lehrerin im aktiven Dienste Erfolg haben, dann wäre die unabwendbare Wirkung, dass das Los der Junglehrerschaft sich sehr verschlechtern würde. Nach der Angelobung sprach ein Junglehrer im Namen seiner Kollegen und Kolleginnen den Dank für die Anstellung aus und legte ein Treuebekenntnis ab. Der Feier wohnten Präsident Hofrat Professor Krasser, Landeschulinspektor Dr. Simonie, der administrative Referent des Stadtschulrates Obermagistratsrat Dr. Schwetz und sämtliche Bezirksschulinspektoren bei.

Anschliessend wurden im Salon des Bürgermeisters die Mitglieder des Beirates des Wiener Fortbildungsschulrates angelobt.